

Newsletter des Holon-Instituts

Wir sitzen in unserer Weinlaube, einer grünen Oase, inmitten des lärmigen Alltagslebens um uns her und lauschen dem Geplauder und den Erzählungen der Schwalben, die in diesem Jahr erst Anfang Juli ihre Nester an unserem Haus bezogen haben.

Sie kennen die Herausforderungen vermutlich nicht, die sich unserem Leben stellen, stetig wachsen und dabei immer überraschendere Wendungen nehmen. Ereignisse, die uns vor Monaten, ja Wochen undenkbar erschienen, werden furchtbare Realität - seien es die „gestohlenen Kinder“ in den USA, die grausame Asylpolitik in Europa, die Menschen im Mittelmeer ertrinken lässt, die Plastikteppiche in den Ozeanen, die Vernichtung der letzten Orang-Utans durch die Palmölindustrie oder der gnadenlose Raubbau unserer natürlichen Ressourcen, der ganze Systeme zum Kippen bringt... der Zerfall - das Zerbröseln - geht weiter.

*Unser Jahrhundert ist eines der furchterregendsten.
Weise Menschen aller Zeiten haben sich gewünscht,
- nicht in einer Epoche leben zu müssen,
- in der das Gute keine Anziehungskraft besitzt,
- in der das Böse nicht abstößt,
- in der die Wahrheit keine Wirkung hat
- und die Lüge keine Missetat ist.
Der zeitgenössische Mensch lebt in Sorge und Unruhe.*

Amadou Hampaté Ba

Schriftsteller aus Mali (1900-1991)

aus: Magazin GEA, zum Thema „ENKELTAUGLICH“, Album Nr. 87, Sommer 2018

Holon-Training

Das holon-training, in dem wir uns gegenseitig ermutigen, uns ohne Scheuklappen all diesen Zerwürfnissen nicht nur zu stellen, sondern ebenso zu erforschen, welche anderen Möglichkeiten es gibt, beginnt mit seinem

- 1. Seminarblock neu vom **02.-09. Oktober 2018**
- der 2. Seminarblock folgt vom **02.-09. Mai 2019**

- Zusätzlich findet vom **01.-03. Februar 2019** ein Kurzseminar zwischen den beiden Blöcken statt.
- Optional findet im **Sommer 2019 (Juni/Juli)** eine Visionssuche für die Teilnehmenden statt

(siehe: <https://www.holoninstitut.de/holontraining.html>)

Es sind noch Plätze frei und wir freuen uns, wenn sich weitere Interessierte finden - spricht uns an!

Nachdem das holon-training viele Jahre in der Regel von Donnerstag - Sonntag stattfand, haben wir im letzten Jahr das neue Format zum ersten Mal eingeführt: Mehrere Tage zusammen bedeuten eine größere Intensität und Inhalte gehen dabei nicht verloren. Im Gegenteil, ermöglicht uns eine ganze Woche Training ein gründliches Sich-Einlassen auf das, was die Welt in Atem hält und ein tiefes Erforschen unserer physischen und psychischen Reaktionen auf diese Rhythmen des Ein- und Ausatmens, um gemeinsam uns zu stärken und Kraft zu sammeln.

Wir laden euch herzlich ein, auf diesem Weg mit uns zu gehen.

Unterstützung geflüchteter Menschen

Einige gute Neuigkeiten, die so nicht in der Presse stehen:

- Ein junger Mann aus Gambia macht eine Ausbildung zum Altenpfleger, ab Herbst im zweiten Ausbildungsjahr. Dafür bekommt er jetzt eine Ausbildungsduldung.
- Das Verwaltungsgericht ist unserer Argumentation gefolgt, dass eine Abschiebung aus Deutschland nach Gambia nicht zulässig ist, wenn bereits in einem anderen europäischen Land ein Asylantrag gestellt wurde. Eine Abschiebung wäre maximal in dieses besagte europäische Land möglich, doch ist das momentan ausgeschlossen. Inzwischen sind wir „Gambia-Expert*innen“.
- Verlieren wir uns in „Einzelfällen“? Wir denken: Als ehrenamtliche Berater*in sind wir angenommen bei den Geflüchteten - *wir sind ihnen willkommen* - sie haben Vertrauen zu uns gefasst und erzählen detailliert von ihren Einzelschicksalen - ohne Angst. Wir fühlen uns geehrt und sind dankbar. Dankbarkeit ist ein gemeinsames Gut unserer Beziehungen und drückt sich im unmittelbaren Tun aus, so z.B. in der Auseinandersetzung mit dem Begriff „Heimat“, dessen Deutungshoheit wir nicht den Rechten überlassen wollen.
- Die Baden-Württemberg-Stiftung hat in ihrem Magazin „Perspektive“ zu dem Thema „Stadt der Zukunft“, Ausgabe 01, 2018, Geflüchtete und unsere ehrenamtliche Initiative in Neuhausen ob Eck interviewt. Der

Artikel ist überschrieben mit „Unser Esstisch wird manchmal zum Trärentisch“.

Vorankündigung Visionssuche - „Riten des Übergangs“ für junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsen-Sein

Voraussichtlich von **Mitte/Ende August bis Anfang September 2019** (11 Tage incl. An- und Abreisetag) findet unsere Visionssuche in den Schweizer Bergen statt. Als Basislager dient uns eine einfache, jedoch gemütliche Alphütte. Wir haben Lust und Freude als Älteste, jüngere Menschen, gerade in dieser Phase ihres Lebens in ihrem Entwicklungsprozess zu begleiten und zu unterstützen und möchten euch ermutigen, euch von dem Ort und dem Inhalt des Seminars verzaubern zu lassen.

Voranmeldungen sind ab sofort per Email möglich (das exakte Datum für die Visionssuche können wir voraussichtlich **ab Oktober 2018** bekanntgeben).

Seminare u. a.

Vereinzelt fragen uns Menschen immer wieder, welche Möglichkeiten es für sie gibt, unsere Arbeit und damit unseren spezifischen tiefenökologischen Ansatz kennen zu lernen, der Tiefenökologie und Hospizarbeit miteinander verbindet. Wir sind in einem Alter, in dem wir nicht wissen wie viel Zeit uns zum Teilen bleibt. Deshalb sind wir gerne bereit, unsere Schatzkisten aus Erfahrungen, Wissen und Kompetenzen mit anderen zu teilen und das weiter zu geben, was uns bereichert und ermutigt hat, „Ja“ zum Leben zu sagen und das „Nein“ nicht zu verleugnen.

Wir brauchen dafür Unterstützung bei der Organisation und Raumsuche für Seminare oder ähnliche Veranstaltungen.

Wer also Lust hat, mit uns zu arbeiten, ein Seminar für uns organisieren und ausschreiben möchte, der melde sich.

Nach wie vor sind wir offen für die Beratung, Supervision und Coaching von Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen.

Weiter-leben:

Eine Herzoperation bei Gunter Ende April machte eine „Zwangspause“ in unserem tiefenökologischen Schaffen nötig. Die Diagnose lautete: „Sie hätten jeden

Moment sterben können!" Nun - wieder fit - ist es, „als ob mir ein zweites Leben geschenkt worden wäre und mein Weg auf Mutter Erde noch nicht zu Ende sein soll. Als eine Krankenschwester im Krankenhaus mich fragte, ob ich Angst vor dem Sterben gehabt hätte, antwortete ich: ‚Nein, ich hatte keine Angst, doch - soweit das möglich gewesen wäre - hätte ich es sehr bedauert, zum jetzigen Zeitpunkt sterben zu müssen. Es gibt noch so viel für das Leben zu tun und zu erleben‘.“

Wir sind beide sehr dankbar, dass wir unseren Weg gemeinsam fortsetzen können. Konsequenzen: Noch bewusster lieben und leben auf allen Ebenen, in allen Lebensbereichen, noch entschiedener sich dafür engagieren, dass unser Planet zu einer enkeltauglichen Erde wird - und andere einladen und ermutigen, diesen Weg ebenso zu gehen, vielleicht sogar gemeinsam mit uns.

Wir mussten deshalb unsere Visionsuchetermine in diesem Sommer absagen und freuen uns aufs nächste Jahr:

- Visionssuche im Rahmen des holon-trainings: Voraussichtlich Ende Juli 2019
- Visionssuche als „Riten des Übergangs“ für junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsen-Sein voraussichtlich ab Ende August 2019

Verschiedenes

Unser Newsletter wie auch unsere Homepage www.holoninstitut.de sind über Social Media abrufbar.

Wir wünschen einen genussreichen Sommer und reiche Ernte bis in den Herbst.

Für das Leben! Ohne warum

Barbara und Gunter